

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

21.2.1829 (Nr. 52)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 52.

Samstag, den 21. Februar

1829.

Baden. — Baiern. — Großh. Hessen. — Frankreich. (Tod Paps Leo XII.) — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. —
Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Amerika. (W. St. v. Nordamerika.)

Baden.

Karlsruhe, den 21. Febr. Morgen, den 22., wird die hohe Leiche der höchstseligen Frau Markgräfin in Höchst-dero Palais, in dem dazu eingerichteten Trauer-Saale, ausgestellt, und dazu Morgens von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Jedermann der Zutritt gestattet. Der Eingang geschieht von der Schloßstraße, der Ausgang durch das Portal in der Erbprinzenstraße.

Baiern.

München, den 13. Febr. Kaum war der hier aufgestellte und für die königl. preussische Universitätssternwarte in Königsberg bestimmte große Heliometer eingepackt und versendet, als auch schon wieder ein anderes fossiles Fernrohr, aus dem optischen Institute Uhschneider und Fraunhofer, dessen Platz einnahm. Es war dieses ein dem vor mehreren Jahren nach Dorpat versendeten ganz vollkommen gleicher Refraktor von 9 Pariser Zoll Öffnung und 14 Fuß Brennweite. Es ist ausserordentlich, welchen imposanten Eindruck nicht allein der Anblick dieses Instruments, sondern auch welche Wirkung es auf irdische sowohl als himmlische Gegenstände macht. Man weiß in der That nicht, ob man mehr über die äußere Eleganz, die Genauigkeit der ganzen Bearbeitung, die sanfte Bewegung durch ein kleines einfaches Uhrwerk, und die Balancirung dieser Riesenmaschine, deren Fernrohr allein ein Gewicht von mehr als zehn Zentnern hat, erstaunen soll, oder über die Deutlichkeit und Präcision, womit man die Gegenstände sieht. Parallaxisch aufgestellt, findet man durch einen Stunden- und Deklinationkreis die Gestirne leicht am Tage, und Mikrolare mit Mikrometern von allen Gattungen geben die reichendsten Mittel, sowohl zur einfachen Anschauung, als auch zu den genauesten und subtilsten Messungen. Wir hatten Gelegenheit, Sonnenflecken durch dieses Fernrohr zu betrachten; welcher herrliche Anblick und welche Deutlichkeit! — Die Flecken, welche man in andern Fernrohren, die auch nicht zu den kleinsten gehörten, als kleine Punkte bemerkte, dehnten sich in diesem Refraktor zu Massen aus, worin man auch die kleinsten Nuancirungen wahrnehmen konnte. Dieser Refraktor ist genau für die Polhöhe von 52° 31' 46" aufgestellt, und für die königl. preussische Sternwarte in Berlin bestimmt, wozu er in diesem Monate noch abgesendet werden wird.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 14. Febr. Die heutige großherzogliche Zeitung enthält eine Bekanntmachung, die Messen zu Offenbach betreffend. Es heißt darin: Des Großherzogs kön. Hoh. haben, auf die Bitte der Stadt Offenbach, und in der Absicht, hierdurch den Landesverkehr des Großherzogthums zu befördern, allergnädigst beschlessen, daß künftig zu der Zeit und auf die Dauer der Frankfurter-Messen auch zu Offenbach zwei Messen gehalten werden sollen.

Frankreich.

Paris, den 17. Febr. Die Regierung erhielt so eben die schmerzliche Nachricht von dem Tode des Papstes. Der heilige Vater, welcher in der letzten Zeit sich besser als gewöhnlich zu befinden schien, wurde am 5. Febr. gegen Abend krank. Er hatte noch an diesem Tage dem an der Sicht darnieder liegenden Kardinal-Staatssekretär Verneetti einen Besuch abgestattet. Am 6. hielt der Papst eine Operation aus, welche die Aerzte für unumgänglich nöthig hielten, aber das Uebel trotzte den Hülfsmitteln der Kunst; der Zustand des Papstes wurde immer schlimmer, und Se. Heiligkeit ist am 10., um 9 Uhr Morgens, gestorben.

Der Verlust eines so aufgeklärten, so frommen und so gemäßigten Papstes, ist ein wahres Unglück für die Christenheit. Frankreich, noch mehr als jeder andere Staat, muß das frühzeitige Ende Leo XII. beweinen, der für es eine besondere Geneigtheit hatte, so wie er ein gerechtes und gänzlich Vertrauen in die Tugenden und die Religiosität seines Königs setzte. Die hohe Weisheit Sr. Heiligkeit Leo XII. brachte in alle Angelegenheiten einen Geist der Vermittlung und des Friedens; sie wußte die Zeiten und die Umstände zu würdigen; wußte die Einheit der katholischen Kirche in beiden Welten zu erhalten, indem sie mit unermüdlicher Sorgfalt über die Regierung der Kirche wachte, und für ihre Bedürfnisse mit Eifer und Festigkeit Vorsehrung traf.

Pariser Börse vom 17. Febr.

5prozent. Konsol. 110 Fr. 10, 25 Cent. — 3prozent. Konsol. 76 Fr. 65, 60 Cent.

— Der H. Polizei-Präsident des Seine-Departements hat folgende Verfügung durch die Pariser Zeitungen bekannt gemacht:

Ein provisorischer aus 16 Subskribenten bestehender Rath soll, unter unserm Vorsize, gebildet werden, um

sich mit den Vorbereitungsarbeiten zu beschäftigen, welche die Anstalt eines Zufluchts- und Arbeitshauses erfordert, das aus den Geldern errichtet werden soll, die aus der eröffneten Subscription zur Ausrottung des Wetelns herrühren.

Paris, den 24. Jan. 1829.

Der Polizei-Präsident,
Debelleyne.

Gutgeheißen, der Minister des Innern,
Martignac.

In Folge der obigen Verfügung des Polizei-Präsidenten der Seine hat der H. Minister des Innern, unter'm 14. Febr., zu Mitgliedern des besagten provisorischen Rathes ernannt: die H. Markis von Marbois, Pair von Frankreich; Baron Segnier, Pair von Frankreich; Herzog von Caraman; Baron Pasquier, Pair von Frankreich; Herzog von Doudeauville, Pair von Frankreich; Herzog von Larochefoucault-Liancourt, Menin des Hrn. Dauphin; Herzog von Choiseul, Pair von Frankreich; Zernaux, Deputirter; Graf Alexander de Laborde, Deputirter; Dupin der Ältere, Deputirter; Cochin, Maire des zwölften Bezirks der Stadt Paris; Johann Gressfulge, Güterbesitzer; Breton, Mitglied des Conseil general des Seine-Departements; Recordier, Maire des ersten Bezirks der Stadt Paris; Chodron, Präsident der Notariats-Kammer.

H. Cochin wird das Amt eines Richterstatters versehen.

Der General Waller hat dem Urtheile des Ober-Kriegsrathes seinen Plan zu einer neuen Organisation der Artillerie unterworfen, und dieser hat ihn einhellig, eine einzige Stimme ausgenommen, gutgeheißen. Nach diesem Plane soll es 10 Artillerie-Regimenter und 6 Artillerie-Schulen geben. Zu Toulouse werden 2 Regimente und eine Artillerie-Schule seyn; jene zu Auxonne wird aufgehoben.

In einer der letzten Sitzungen der königl. Akademie zu Metz wurde folgende Abhandlung über eine Verfahrungsart abgelesen, welche geeignet ist, die in wollenen Zeuchen vorhandene Baumwolle zu erkennen: Man lasse eine Unze reines oder kauftisches Alkali in einem halben Pfund Wasser auflösen, lege darein ein Stüchlein des verdächtigen Stoffes, und lasse das Ganze eine oder zwei Stunden lang kochen. Ist der Zeuch durchaus von Wolle, so wird er sich gänzlich auflösen, und einen feifenartigen Schaum bilden, der sich auf der Oberfläche anhäuft, und durch ein feines Sieb ablaufen muß, auf das man die Flüssigkeit siedend gießt. Enthält aber im Gegentheil der Zeuch Baumwolle oder andere vegetabilische Fiebern, so können diese wohl einige Veränderung erleiden, allein sie werden sich nicht auflösen, sondern auf der Oberfläche des Siebes kleben bleiben, wie der Brei der Lumpen bei dem Papiermacher; denn der Alkali, welcher die Eigenschaft besitzt, animalische Gegenstände aufzulösen, greift dagegen vegetabilische Substanzen nur äußerst schwach an.

Der H. Graf Pozzo di Borgo, Großbotschafter

Außlands am französischen Hofe, ist in Korsika geboren, wo er in der Umgegend von Ajaccio sehr große Ländereien besitzt. Jüngsthin hat er auf seiner Domaine Bruno eine Experimental-Meierei gegründet, die unter der Leitung des Hrn. Paleolog steht, eines Griechen, den die politischen Ereignisse nach Frankreich geführt hatten, wo er die neuen Kultur- und Bewirthschaftungs-Methoden studirt hat. H. Paleolog, schon seit 6 Monaten auf der Domaine Bruno angekommen, hat bereits beträchtliche Verbesserungen und Urbarmachungen bewirkt.

Ein Brief aus Navarin vom 20. Jan. sagt: Die Schiffsmacht der Engländer scheint sich hier zu verstärken; denn wirklich gehen drei englische Linienschiffe im Hafen von Navarin vor Anker, und 3 andere Linienschiffe nebst einer Fregatte der nämlichen Nation manövriren auf der offenen See, um gleichfalls hier die Anker zu werfen. Eines dieser Schiffe trägt die Admirals-Flagge.

Wir haben nur eine sehr kleine Anzahl Schiffe auf dieser Meeres-See; das Linienschiff le Conquerant und die Fregatte Armida sind zu Patras; das Linienschiff le Trident, auf welchem sich der Contre-Admiral H. Graf von Rosamel befindet, kreuzt bei der Insel Candia.

Toulon, den 10. Febr. Gestern Morgens gieng die Korvette des Königs la Torche nach Ajaccio (Korsika) unter Segel, wohin sie 200,000 Fr. überbringt.

Am nämlichen Tage, Abends, ist die Fregatte Amphitrite nach Morea unter Segel gegangen.

Ein wüthender Wolf durchrannte am 3. Febr. den Bann von 3 Dörfern im Bezirke von Saint Girons (Departement der Ariège); 8 Personen wurden von ihm gebissen, und meistens schwer verwundet. Ein neuntes Individuum wurde todt gebissen und fast ganz gefressen. Erst am 4. Febr. gelang es einem Schäfer, dessen Heerde der Wolf angefallen hatte, mit einem Stuzsäbel ihn zu tödten.

Der Leichnam des Hrn. Auger, beständigen Sekretärs der Akademie française, ist am 16. bei Meulan (im Seine- und Oise-Departement) in der Seine gefunden worden.

Der berühmte Komponist Gossec ist am 15. zu Passy, 95 Jahre alt, gestorben. Seine Leiche wird auf dem Gottesacker des Père la Chaise, neben dem Grabe Mehul's, beerdigt werden.

Man hat vor einiger Zeit von einem Vorschuss von mehreren Millionen der Hinterlegungs- und Konfirmations-Kasse an die Bankiers-Kompagnie, die das holländische Anlehen submittirt hatte, gesprochen. Der Betrag dieses Vorschusses, der auf ein Mandat von Hrn. Billele (gewesenem Premier-Minister) statt gehabt hatte, und von den Empfängern bescheinigt worden war, ist bekanntlich von der Kasse zurückgefordert und von den Bankiers abbezahlt worden. Allein letztere behaupten, Nekurs gegen Hrn. v. Billele behalten zu haben, und greifen ihn um Bürgschaft an. H. J. Lafitte ist als Bevollmächtigter der Kompagnie mit Betreibung des Prozesses beauftragt.

Straßburg, den 18. Febr. Se. Durchlaucht der Hr. Fürst von Fürstenberg ist gestern Abend von Karls-

ruhe angekommen, und heute wieder zurückgekehrt. Se. D. waren im Gasthof zum rothen Haus abgestiegen.

Großbritannien.

Der Gesundheitszustand der jungen Königin von Portugal, welcher das englische Klima nicht zusagt, soll immer bedenklicher werden.

Oesterreich.

Prag, den 12. Febr. Das freudenvolle Geburtsfest Sr. Maj. unsers allergnädigsten Kaisers und Königs wurde heute in unserer Hauptstadt mit einer der hohen Würde des Tages angemessenen Feier begangen. Schon am Vorabende des hocherfreulichen Tages wurden im landständischen Theater, bei festlicher Beleuchtung, die an treffenden Beziehungen auf die erhabene Person unseres geliebten Monarchen reichen Schauspiele: Albrecht Dürer in Venedig, in einem Aufzuge, von Eduard Schenk, zum erstenmale, und das Nachtlager in Granada, in zwei Akten, von G. Kind, aufgeführt. Das Haus war gedrängt voll. Als der Vorhang aufging, zeigte sich der Versammlung über einem flammenden Altare in geschmackvoller Verzierung das Bildniß Sr. Maj. des Kaisers, und vom Altare bis in den Vordergrund stand in zwei Reihen das ganze Schauspiel- und Choristen-Personale gegen das Bild geneigt. Sogleich erhob sich ein herzliches einstimmiges Lebehoch! welches unter stetem Beifallklatschen so lange fortwährte, bis auf der Bühne im vollem Chor das Volkeliad: "Gott erhalte Franz den Kaiser", angestimmt wurde. Das ganze Publikum hatte sich bei dem Anblicke des geliebten Monarchen erhoben, und stimmte mit Herzlichkeit in den Gesang ein. Heute, um 9 Uhr Morgens, versammelte sich der Prager Magistrat mit den Ober-Offizieren sämtlicher Prager Bürgergardien in der Hauptpfarrkirche am Rhein, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wurde. Um 11 Uhr erfolgte in der Metropolitankirche das feierliche Hochamt, welchem Se. Erz. der h. Oberst-Burggraf Karl Graf von Chotek, Se. Erz. der en Chef kommandirende General, h. Feldzeugmeister und Banus von Kroatien, Ignaz Graf Gyulai, mit der gesammten hohen Generalität, den h. Stabs- und Ober-Offizieren, der hohen Adel und die übrigen hohen Zivil- und Militär-Autoritäten nebst einem zahlreichen Publikum beiwohnten.

Mittags war große Tafel bei Sr. k. k. Gnaden dem Hrn. Fürsten Erzbischof, und Abends vereinigte ein glänzendes Ballfest bei dem Hrn. Oberst-Burggrafen die hohen Zivil- und Militär-Autoritäten, den hohen Adel und die in Prag anwesenden k. k. Militär-Offiziere.

— Der Professor der Sculptur, J. Schaller, der wohl unter den ersten Bildhauern Deutschlands genannt zu werden verdient, ist gegenwärtig mit einem Monument für Andreas Hofer beschäftigt, welches der Kaiser dem nun durch ein gelungenes Trauerspiel auch auf der Bühne gefeierten Patrioten setzen läßt. Es ist für eine Kirche in Innsbruck bestimmt.

Portugal.

Lissabon, den 28. Jan. Don Miguel ist heute unerwartet in Begleitung der Infantinnen, seiner Schwestern, in die Stadt gekommen. Er begab sich in die Kathedrale, wohnte dort dem Gottesdienste bei, speiste im Palast, und kehrte Abends wieder nach Queluz zurück.

— Ein Franzose, welcher Augenzeuge des Einzugs Don Miguels in Lissabon war, meldet darüber Folgendes: "Ich kann Sie versichern, daß ich nie eine allgemeinere Begeisterung gesehen, als am 28. d. M., wo der König unerwartet in Lissabon eintraf. Am Abend fand eine allgemeine und zwar durchgängig freiwillige Beleuchtung statt."

Rußland.

Petersburg, den 7. Februar. Der Archäolog H. Strojeff hatte im Märzmonat vorigen Jahres der hiesigen Akademie der Wissenschaften einen ausführlichen Plan zu einer archäologischen Reise durch Rußland vorgelegt, welche mit der Müllerschen Reise in Sibirien ein Ganzes ausmachen soll. Die Akademie hat seitdem den Plan angenommen, und der Kaiser ihn bestätigt. Die Bestimmung der archäogeographischen Expedition ist, alle Klöster, und sonstige der Geistlichkeit gehörige Bibliotheken, so wie alle Stadtarchive genau zu untersuchen und zu beschreiben, und aus selbigen herauszuziehen, was sie für interessant hält; sie wird sich auch mit Allem beschäftigen, was auf russische Alterthümer Bezug hat. Nach beendigter Reise wird H. Strojeff einen allgemeinen und systematischen Katalog der Bibliotheken Rußlands, nach einem der Akademie bereits übergebenen Muster liefern.

— Die akademische Zeitung gibt eine Uebersicht aus den Geburts- und Sterbelisten des russischen Reichs vom Jahr 1827, aus welcher hervorgeht, daß von den 600,162 Verstorbenen männlichen Geschlechts, 2993 über 90, 1644 über 95, und 947 über 100 Jahr alt geworden sind.

Djessa, den 31. Jan. Das Eis, das beinahe den ganzen Bosporus bedeckt, ist so stark, daß es nicht nur Fußgänger trägt, sondern daß man es sogar von Taman aus bis nach Kerisch mit Schlitten befährt; beide Orte sind beinahe 30 Werst (ungefähr $4\frac{1}{2}$ deutsche Meilen) von einander entfernt.

— Das Journal d'Djessa, vom 31. Januar, enthält folgenden Bericht vom Kriegsschauplatz bis zum 15. Januar:

"Der General-Adjutant Graf Suchtelen hat, an der Spitze einer starken Abtheilung der Avantgarde, Tschernowoby genommen und besetzt, und von dort aus Truppen nach allen Seiten hin bis zum Beylyk-See und weiter hinaus gesandt. Diese Truppen heben die Türken auf, die es wagen, von Silistria aus zu fouragiren. Fortdauernd verlassen die christlichen Einwohner von Silistria diese Stadt, und flüchten sich zu unsern Vorposten; sie versichern einstimmig, daß unter der dortigen Garnis

son häufige Desertionen statt finden; daß in dieser Festung nur wenig an regulären Truppen vorhanden, auch die Reiterei auf 5 bis 600 Mann zusammengeschmolzen sey, die nur vom Fourragiren, oder mit andern Worten vom Plündern der Umgegend leben. Man beschäftigt sich in der Stadt mit Ausbesserung der durch unser Geschütz beschädigten Gebäude und Festungswerke. Der Garnison mangelt es an Mehl, und sich dieses zu verschaffen, wird jetzt um so schwieriger, da das plötzliche Austreten der Donau in diesen Tagen fast alle Wassermühlen mit sich fortgerissen hat. Eine dieser Mühlen ist bei Tschernowody an's Ufer getrieben worden. Mit dem General-Lieutenant Rüdiger, der sich in Bazardschik befindet, so wie mit der Festung Barua, haben wir häufige Kommunikationen. Nach zuverlässigen Berichten aus Pravody, Dewno und Ghebetsche steht dort Alles so gut, als man es nur wünschen kann. Alle diese Stellungen sind ihrer Stärke wegen wichtig, und von zahlreichen Truppen besetzt. Bis jetzt hat der bei Nides und Schumla hinter dem Rücken des Balkan aufgestellte Feind nichts zu unternehmen gewagt. Die Besatzung von Schumla besteht nur aus 8 bis 10,000 Mann. Im Allgemeinen fehlt es unseren, auf dem rechten Donau-Ufer aufgestellten Truppen an nichts; die Kälte trägt dazu bei, sie gesund zu erhalten. In den Verbindungen mit dem linken Ufer finden nur augenblickliche Unterbrechungen statt, und mit Lebensmitteln versehen uns regelmäßig ankommende Transporte.

Schweiz.

Die Lausanner Zeitung sagt: "Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß das Gerücht, als hätten die Patres des St. Bernhard-Klosters beschlossen, aus ihrer Kirche das dem General Desaix errichtete Denkmal zu entfernen, grundlos ist. Diese Hospital-Mönche werden die Asche eines Helden in Ehren zu halten wissen."

Spanien.

Die Provinzial-Stände von Guipuzkoa haben Abgesandte ernannt, die im Verein mit denen der zwei andern baskischen Provinzen Alava und Biscaya, und den schon in Madrid befindlichen von Navarra Protestation wider die ihren Vorrechten entgegengesetzte Einschließung auch dieser Provinzen in die Zolllinie eingeben sollen.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die Dokumente, welche der Sekretär des See-Ministeriums jüngst dem Senate überreicht hat, enthalten ein umständliches Verzeichniß der Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten. Die Marine besteht aus 12 Linien Schiffen, 12 Fregatten ersten Ranges, 3 Fregatten zweiter Klasse, 6 Korvetten und 16 Briggs.

Frankfurt am Main, den 18. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Loth. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 74 1/2

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 9 fr.
Friedrichsd'or	9 » 51 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 37 »
Holländische do. altem Schlag	5 » 37 »
do. neuem Schlag	5 » 37 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 27 1/2 »
Souveraind'or	16 » 30 »
Gold al Marco WZ.	317 » — »
Laubthaler, ganze	2 » 42 3/4 »
ditto halbe	1 » 16 »
Preussische Thaler	1 » 44 1/2 »
Fünf-Franken-Thaler	2 » 20 3/8 »
Fein Silber 16 Loth.	20 » 12 »
ditto 15 — 14 Loth.	20 » 10 »
ditto 6 Loth.	20 » 8 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

20. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	27 Z. 8,9 L.	- 2,4 G.	66 G.	D.
M. 2	27 Z. 8,9 L.	+ 4,5 G.	61 G.	D.
N. 9 3/4	27 Z. 8,2 L.	+ 3,5 G.	67 G.	D.

Klar, aber etwas neblig — viel leichtes Gewölk — meist trübe.

Psychrometrische Differenzen: 1.2 Gr. 4.1 Gr. 1.7 Gr.

Ankündigung.

Der erste und wichtigste Gegenstand, welcher in diesem Jahre die französischen Kammern beschäftigt, ist die neue Gemeinde-Ordnung. Das Gesetz hier wegen, so wie ein zweites, die Bezirks- und Departementsräthe betreffend, wurden am 9. Februar von der Regierung vorgelegt. Es ist zu erwarten, daß dieser schon längst zur Sprache gebrachte (seit 1821) und sehnlich erwartete Gegenstand in der Diskussion tiefgedachte, lichtvolle, belehrende Ansichten zu Tage fördern wird, aus welchen auch das Ausland, auch wir Deutsche, auch wir Badner, für künftige Erörterung derselben Sache wesentlichen Nutzen schöpfen können. Und, in der That! welchem Administrativ- oder Justizbeamten, welchem Vorfeser oder Mitgliede einer Gemeinde, welchem Deputirten könnte es gleichgültig seyn, die Ansichten solcher Männer, wie Frankreich jetzt im Ministerium und an der Spitze beider Partheien zählt, über Gemeinwesen zu kennen?

Die unterzeichnete Redaktion sieht sich durch diese Betrachtungen zu dem Auerbieten veranlaßt; diese beiden Gesetze sammt der darauf Bezug ha-

benden Diskussion in vollständigen Extrablättern zur Freiburger Zeitung zu liefern. Um dieses möglich zu machen, und die Kosten zu decken, schlägt sie Folgendes vor:

1) Die Abonnenten der Freiburger Zeitung, welche die Sammlung wünschen, subscribiren auf dieselbe bei dem Postamt, welches ihnen die Zeitung liefert, und erhalten die Bogen, so wie sie erscheinen, durch die Post mit der Zeitung selbst.

2) Wer die Freiburger Zeitung nicht hält, aber diese Sammlung durch die Post beziehen will, subscribirt bei dem Postamt seines Wohnorts, oder dem nächstgelegenen, und erhält dann die Bogen (ohne die Zeitung) so wie sie erscheinen. Auswärtige subscribiren eben so bei ihren Postämtern.

3) Für sämtliche durch die Post bestellten Exemplare hat das hiesige großherzogl. Postamt die Hauptlieferung übernommen.

4) Für den Bogen ist der Preis zu sechs Kreuzer bestimmt; außer diesem wird die Post den Subscribenten nichts Weiteres anrechnen. Wie viele Bogen das Ganze giebt, läßt sich voraus mit Bestimmtheit nicht sagen; 10, 12, 14 Bogen, oder dgl., je nachdem die Diskussion dauert.

5) Der Preis des Ganzen wird bei Empfang der letzten Bogens entrichtet. Einzelne Bogen können nicht abgegeben werden.

6) Es werden die Diskussionen der beiden französischen Kammern ohne eigene Zusätze oder Bemerkungen geliefert; für reine treue Uebersetzung haftet die Redaktion. Das Druckformat ist Oktav. Sobald 300 Subscribenten beisammen sind, erscheint der erste Bogen, und dann ohne Unterbrechung und Aufenthalt die ferneren.

7) Hiesige Einwohner, und diejenigen, welche diese Sammlung nicht in einzelnen Bogen, sondern am Schluß geheftet zu erhalten wünschen, können sie, und zwar die Letztern gegen portofreie Bestellung und Zahlung, von der Redaktion unmittelbar beziehen.

Da die Auflage sich nach der Zahl der Subscribenten richtet, so wird gebeten, ohne Zeitverlust sich deshalb zu melden.

Freiburg, den 13. Febr. 1829.

Die Redaktion der Freiburger Zeitung.

A n z e i g e.

Es wird gewiß sehr vielen eine angenehme Nachricht fern, daß ich eine sehr wohlgetroffene Abbildung der edeln Gesichtszüge der verewigten, hochgefeierten Frau Markgräfin Christiane Louise von Baden besitze, wovon Exemplare à 48 fr. abgegeben werden.

J. Delten.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur großen Amtmann Gollischen Güterlotterie, deren erste Ziehung auf den 16. März unab-

änderlich statt finden wird, sind fortwährend Loose 3 fl. bei mir zu haben; wer 10 Loose nimmt, bekommt das 11te gratis.

Christian Reinhard,
lange Straße.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie sind fortwährend Loose à 3 fl. zu haben bei

H. C. Dürr.

Karlsruhe. [Logis.] In der Schloßstraße, im Eckhaus Nr. 2, ist auf den 23. April d. J. der ganze mittlere Stock, bestehend in 8 tapezirten Zimmern, worunter ein großer Salon ist, Küche, Keller, Kammer, Antheil am Waschküchen und Trockenspeicher, nebst Holzplatz, zu vermieten. Auch sind ebendasselbst 2 tapezirte Zimmer im 4ten Stock für einen ledigen Herrn zu vermieten.

Karlsruhe. [Abzüge für Rasiermesser.] Der gute Ruf, den sich bisher meine von mir erfundenen elastischen Abzüge für Rasiermesser erworben haben, bestimmte mich, diesem Artikel immer mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Da ich nun wirklich im Besitze einer Parthie derselben bin, von ausgezeichnete Qualität, welche zu verschiedenen Preisen, von 36 fr. bis zu 2 fl. 30 fr., zu haben sind. Zugleich nehme ich auch Rasiermesser zum Abziehen an, und werde mich bestreben, durch meine Komposition, welche jede bis jetzt bekannte übertrifft, mich auch in diesem Fach bestens zu rekommandiren.

G. Schweißhardt,
in der langen Straße Nr. 35, nächst dem Durlacher Thor.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter zeige andurch ergebenst an, daß ich das meinem Bruder eigenthümlich zustehende Gasthaus zur Sonne bereits übernommen habe. Das bisher meinem Bruder geschenkte Vertrauen werde ich nicht nur zu erhalten reich bestreben, sondern mir angelegentlich zur Pflicht machen an nichts ermangeln zu lassen, was zur vollkommenen Zufriedenheit aller meiner Freunde und Gönner gereichen kann.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung empfiehlt sich

Friedr. Kappler.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Freitags, den 6. d. M., des Abends, wurden dem Posthalter Wilhelm Holz zu Graben gegen 440 fl. in baarem Gelde mittelst Erbrechung einer Komode entwendet. Hierunter befindet sich:

1) Ein viereckiges noch unerbrosenes Paket mit dem Siegel der Großherzogl. Badischen Generalpostkasse zu Karlsruhe und der Aufschrift:

Posthalterey

270 fl. 8 fr. Graben

welche Summe größtentheils in Kronenthalern bestand.

In diesem Pakete befand sich außer dem Gelde auch eine Rechnung von der Großherzogl. Generalpostkasse zu Karlsruhe über das Guthaben der Posthalterei Graben für das 4te Quartal 1828, nebst einer Zusammenstellung aller Einnahmen und Ausgaben gedachter Posthalterei für das angegebene Quartal und einem Cento des Komptoirs der Karlsruher Zeitung für halbjährigen Bezug dieser Zeitung.

2) Eine mit dem noch unerbrosenen Siegel der Großherzogl.

Badischen Oberpostdirektion und der Aufschrift — 100 fl. in Kronenthalern — versehene Rolle.

3) Beiläufig 63 fl. ohne Emballage, zum größten Theile in ganzen und halben Kronenthalern, 1 Napoleonsdor und kleineren Münzsorten.

Dies wird zum Behuf der Forderung auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter andurch öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 14. Febr. 1829.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Karlsruhe. [Brandholz-Versteigerung.] Nächsten Montag, den 2. März, früh 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Strohbuschwalde, Langensteinbacher Reviere,

75 Klafter Buchen,
20 " Eichen und

2500 Stück Wellenholz,

sohann Dienstag, den 3. März, früh 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Rappenbuschwalde

12 Klafter Buchen,
262 " Forlen und

6800 Stück Wellenholz

öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich an vorgedachten Tagen früh 9 Uhr in dem Wirthshaus zum Grünenbaum in Langensteinbach einfinden, von wo aus solche in den nahe gelegenen Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 20. Febr. 1829.
Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Gemäs genehmigten Hiebplans pro 1828/29 werden Montag, den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

34 Stämme Holländer-Eichen,

aus dem Winterdorfer Gemeindswalde, im Wirthshaus zum Grünenbaum zu Winterdorf, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kastatt, den 17. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Regensfeld.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei der unterfertigten Verrechnung

650 Ohm 1828r Wein

von verschiedenen Qualitäten in schicklichen Parthien öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 18. Febr. 1829.
St. And. Hospitalverwaltung.
Löffler.

Pfullendorf. [Haus-Verkauf.] Die Wittve des dahier verstorbenen Physikus Dr. Kohrwasser ist Willens, durch diesseitiges Revisorat das ihr angehörige Wohnhaus unter der Hand aus freien Stücken zu verkaufen.

Dasselbe liegt nächst inner dem obern Stadthore, an den durch hiesige Stadt führenden Poststraßen von Sigmaringen, Mengen, Saulgau und Altschhausen, nach Stocach und Ueberlingen.

Es steht von allen 4 Seiten frei, ist durchaus von Stein erbaut, hat ebener Erde drei Gemächer und einen großen gewölbten Keller.

Im zweiten Stock befinden sich 4 große in einander gehende feizbare Zimmer, wo in dem letzten eine angebrachte Thür in einen 15 Ruthen großen, auf dem Wasch- und Badhaus angebrachten Garten führt, mit einer Küche, nebst Speisege- wölbe und einer Kammer.

Die dritte Etage besteht aus 5 in einander laufenden Zimmern, und einem daran stoßenden ziemlich geräumigen Saal;

das Ganze und zwei Truchisauben ist mit einem französischen Dachstuhl bedeckt.

Frei von diesem steht eine dazu gehörige geräumige Scheuer und Wagenschopf mit einem Stall für 6 Pferde, einem weitem für 12 Stück Hornvieh; alles ebenfalls mit einem französischen Dachstuhl versehen.

Hiezu gehört noch ein einzeln stehendes geräumiges und gewölbtes Bad-, Wasch- und Brennhaus, endlich ein 40 Ruthen großer Gemüsegarten.

Alle diese Liegenschaften, und ein großer gepflasterter Hof davor, sind mit einer beiläufig 8 Schuh hohen Mauer umgeben.

Sollte ein Kaufliebhaber zu diesem Hause einen landwirthschaftlichen Betrieb beabsichtigen, so können ihm auch noch die bisher dazu gehörigen 32 Jauchert Ackerfeld in den besten Gewannen, 5 1/2 Mannsmad vorzügliche Wiesen, nebst einem Baum- und Grasgarten von 2 Jauchert käuflich überlassen werden.

Die Kaufbedingnisse können entweder dahier, oder bei Herrn Posthalter Walter in Mengen immer eingesehen werden.

Pfullendorf, den 7. Febr. 1829.
Großherzogliches Amtrevisorat.
Kollb.

Baden. [Wein-Versteigerung.] Freitag, den 6. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei Großherzogl. Kellerei Baden

20 Fuder 1828r Gefällweine,

guter Qualität, meist Gebirggewächs, in kleinen Abtheilungen versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden. Die Kauflustigen wollen sich an gedachtem Tag und Stunde in der Kellerei dahier einfinden.

Baden, den 15. Febr. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hugene st.

Schönau. [Unterspandbuchs-Erneuerung.] Die Erneuerung des Unterspandbuchs der Gemeinde Adelsberg fällt nöthig, daher werden alle diejenigen, welche auf Liegenschaften in der Gemartung Adelsberg Pfandrechte haben, aufgefordert, ihre Pfandurkunden entweder in Original oder in beglaubigten Abschriften

am 27. und 28. März d. J.

der Renovationkommission im Kranzwirthshause zu Zell im Wiesenthal vorzulegen, und ihre desfalligen Rechte geltend zu machen, als sonst der etwa schon im alten Pfandbuche zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden soll; Wrigens der Ausbleibende sich diejenigen Nachteile selbst beizumessen hat, welche daraus, daß er sich nicht angemeldet, für ihn entstehen könnten.

Schönau, den 17. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wischel.

Vdt. Huber.

Heidelberg. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der unterm 13. Januar d. J. im ledigen Stande verstorbenen Magdalena Brechtel aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefördert, solche um so gewisser

binnen 6 Wochen,

a dato, geltend zu machen, als ansonst die Verlassenschaftsmasse den sich darum gemeldet habenden, außer Landes wohnenden Verwandten der Erblasserin, ausgefolgt werden würde.

Heidelberg, den 17. Febr. 1829.
Großherzogliches Stadtkamerevisorat.
Gayer.

Heidelberg. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des am 3. Jan. d. J. im ledi-

gen Stande dahier verstorbenen, gewesenen Kaiserl. Russischen Hofrath, Christian Gottlieb von Arndt, aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu machen haben, werden andurch aufgefordert, sich damit

innerhalb 6 Wochen, a dato, zu melden, ansonst die Verlassenschaftsmasse an die zum Theil außer Landes wohnenden Testamentserben ausgefolgt werden würde.

Heidelberg, den 14. Febr. 1829.
Großherzogliches Statamtsrevisorat.
Gayer.

Rheinbischofsheim. [Aufforderung.] Nach dem Handelsmann J. J. Lindauer dahier um Wiederbefähigung nachgesucht, und durch Vorlage der Quittungen nachgewiesen hat, den durch seinen Vorg- und Nachlassvergleich vom 30. November 1826 übernommenen Verpflichtungen ein Genüge geleistet zu haben, so werden dessen Gläubiger und die sonst Bestellten aufgefordert, ihre etwaige Einsprache gegen das Gesuch binnen 4 Wochen

dahier vorzubringen, bei Vermeidung, daß sie später damit nicht gehört, sondern J. J. Lindauer wieder befähigt werden solle.

Rheinbischofsheim, den 12. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger Schmid.

Eberbach. [Aufforderung.] Johannes Weit von Gerach hat nach den vorgelegten Urkunden ein Viertel Wohnhaus nebst Scheuer, Garten &c. unterm 26. Sept. v. J. an Michael Schreiber in Robern um 360 fl. verkauft, nun aber dahier auf Auflösung des Vertrags geklagt. Da der Beklagte, Michael Schreiber, sich aus seiner Heimath entfernt hat, ohne einen Bevollmächtigten zurückzulassen, oder seither Nachricht über seinen dormaligen Aufenthaltsort gegeben zu haben, so wird derselbe andurch aufgefordert, auf diese Klage

binnen 6 Wochen um so gewisser dahier seine allenfallsigen Einwendungen vorzubringen, als ansehnlich der Vertrag des Klägers für eingestanden, jede Schutzrede dagegen für veräußert erklärt, und das weiters Rechtliche verfügt werden wird.

Eberbach, den 10. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Fauth.

Vdt. Fries.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des verstorbenen ledigen Andreas Schwarz von Werbach wird Gant erkannt, und zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf

Freitag, den 6. März d. J., früh 8 Uhr, anberaumt, wo dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseausschlusses, ihre Forderungen richtig zu stellen haben.

Lauberbischofsheim, den 16. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ferdinands Kassel von Durmersheim ist Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt auf

Dienstag, den 10. f. M. März, früh 8 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger ihre Forderungen auf diesseitiger Kanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Kastatt, den 10. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Mainhard.

Vdt. Piума.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Peter Joseph Krebs in Deringheim ist Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt auf

Mittwoch, den 11. f. M. März, früh 8 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen auf diesseitiger Kanzlei zu liquidiren haben.

Kastatt, den 10. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piума.

Ladenburg. [Vorladung.] Der unten signalisirte Grenadier Christian Gerard von Ladenburg ist aus dem Urlaub desertirt, derselbe wird daher hierdurch aufgefordert,

binnen 6 Wochen zurückzukehren, ansonst er des Dresbürgerrechts verlustig, und der gesetzliche Theil seines Vermögens als konfiszirt erklärt wird.

Ladenburg, den 13. Februar 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Pfeiffer.

Signallement.

Alter 24 Jahr, Größe 5 Schuh 6 Zoll 3 Strich, Statur schlank, Gesichtsfarbe lebhaft, Haare blond, Augen grau, Nase gewöhnlich.

Eberbach. [Vorladung.] Der abwesende, bei der Koncription von 1829 durch eine Aktionnummer zum Diensttritt berufene Philipp Joseph Müller von Robern, seines Gewerbes ein Kiefer und Bierbrauer, wird hiermit aufgefordert, sich unfehlbar

binnen 4 Wochen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, dahier zu stellen.

Eberbach, den 16. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Fauth.

Vdt. Fries.

Säckingen. [Vorladung.] Nachstehende Militärpflichtige aus diesseitigem Bezirk sind bei der heutigen Rekrutenaushebung pro 1829 ohne hinreichende Entschuldigung ausgeblieben, und werden daher, unter Bedrohung der gesetzlichen Strafe im Nichterscheinungsfall, zur Anmeldung mit Frist bis zum 1. April d. J.

aufgefordert.
Johann Biedermann von Oberschopf,
Loos Nr. 15.

Kaspar Biedermann von da,
Loos Nr. 37.

Peter Strittmatter von Mhina,
Loos Nr. 75.

Joseph Anton Ludwig Maier von Kleinlausenburg,
Loos Nr. 28.

Säckingen, den 17. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Wolfsach. [Vorladung.] Nachdem sich die zur Koncription pro 1829 gehörigen Militärpflichtigen und zum Aktivdienst gezogenen Joseph Zahn von Einbach und Dominikus Häberle von Oberwolsach bei der gestern dahier vorgegangenen Auspielung nicht gestellt haben, so werden dieselben aufgefordert, sich bis

1. April d. J., bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, zu stellen.

Wolfsach, den 14. Febr. 1829.
Großherzog. Bad. F. F. Bezirksamt.
Müller.

Nabolsphzell. [Erkenntniß.] Da Johann Michel Schwarz von Nabolsphzell, Grenadier der Großherzogl. Bad. Leibgarde zu Fuß, 5ter Kompagnie, der Aufforderung vom 20. Dez. v. J. ohngeachtet sich weder beim Großherzogl. Regimente

Kommando noch dahier gestellt hat, so wird derselbe als Deserteur erklärt, und die auf die Desertion gesetzte Strafe auf Betreten gegen ihn vorbehalten.

Radolphzell, den 3. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Zelder.

Buchen. [Ebitalladung.] Der vor etwa 20 Jahren als Müller in die Fremde gegangene Sebastian Viller von Buchen wird hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist,
von heute an, von sich Nachricht anher zu ertheilen, oder sich selbst dahier zu stellen, als sonst nach fruchtlos verstrichenem Termin er für verschollen erklärt, und dessen rückgelassenes Vermögen seinen sich darum gemeldet habenden Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Buchen, den 3. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Mang.

Vdt. Bauer.

Buchen. [Ebitalladung.] Da der im Jahr 1810 als Schneidergeselle in die Fremde gegangene Bonaventura Gulden von Mudau sich bis heute um sein in 106 fl. 58 kr. bestehendes Vermögen noch nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiezu

binnen Jahresfrist
mit dem Bedeuten aufgefordert, daß sonst nach fruchtlos verstrichenem Termin er für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen sich darum gemeldet habenden Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Buchen, den 3. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Mang.

Vdt. Bauer.

Stoßach. [Ebitalladung.] Augustin Grünwald von Zienhausen, welcher vor circa 19 Jahren von dem Königl. Württembergischen Militär desertirt, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird anmit aufgefordert, sich

binnen einem Jahr
dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dessen in 136 fl. 57 kr. bestehendes Vermögen seinen bekannten nächsten Verwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz eingeantwortet werden würde.

Stoßach, den 21. Jan. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eckstein.

Bruchsal. [Ebitalladung.] Michael Biedermann von Untergrombach, welcher im Jahr 1809 als Wäckergefell in die Fremde gieng, und seit dem Jahr 1812 nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, werden an-
durch aufgefordert, sich

binnen einem Jahr,
entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier zu sistiren, und dessen in 1100 fl. bestehendes, bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen bekannten nächsten Anverwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben, er selbst aber für verschollen erklärt werden soll.

Bruchsal, den 3. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Bruchsal. [Ebitalladung.] Georg Friedrich Gutgefell und Katharina Gutgefell von Zeutern, welche sich vor ehngelohr 40 Jahren aus ihrer Heimath entfernten, und

seit ihrer Entfernung nichts mehr von sich hören ließen, oder ihre etwaigen Leibeserben werden hiermit aufgefordert,

sich binnen Jahresfrist
entweder dahier zu sistiren, oder über ihren Aufenthalt gehörige Nachricht anher zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und ihr in 182 fl. bestehendes Vermögen an ihre nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Bruchsal, den 28. Januar 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Triberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem der Soldat Fidel Kammerer von Furtwangen sich der öffentlichen Vorladung vom 23. Nov. 1827 ungeachtet, bis jetzt bei unterfertigter Stelle nicht gemeldet hat, so wird derselbe als verschollen erklärt, und die Einweisung der mutmaßlichen Erben in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens, gegen Sicherstellung, angewiesen.

Triberg, den 21. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Weibimhaus.

Karlsruhe. [Mundtods-Erklärung.] Anton Mastter, Bürger und Bauer von Weierheim, wird für mundtods im ersten Grad erklärt, und Michael Braun von da ihm als Beistand gegeben, ohne dessen Einwilligung er keine im L. N. S. 513 aufgeführten Rechts-handlungen vornehmen kann.

Karlsruhe, den 4. Febr. 1829.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Neckarbischofsheim. [Warnung.] Auf Ansehen des Vormunds des minderjährigen Georg Laibfried von Epsenbach wird Jedermann gewarnt, denselben das mindeste zu borgen, da er sich einem sehr leichtsinnigen Lebenswandel überläßt, und derlei Schulden von der Vormundschaft nicht bezahlt werden.

Neckarbischofsheim, den 14. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. d. A.
Wagner, Amtsrevisor.

Sulz aN. [Schaaf-Märkte.] Da der versuchsweise am 5. Sept. v. J. abgehaltene hiesige Schaafmarkt über alle Erwartung gut ausgefallen ist, so wird künstig dahier, mit höherer Erlaubniß, nicht nur dieser, je Freitags nach dem auf Donnerstag nach Regidius berechtigten hiesigen Jahrmarkt, sondern auch ein 2ter Schaafmarkt je am Tage Georgii, oder wenn dieser auf einen Sonntag fällt, an dem darauf folgenden Tage regulair abgehalten werden.

Hiernach fallen in diesem Jahre die beiden hiesigen Schaafmärkte auf den 23. April und 4. September.

Indem man nun hiezu die Herren Schaafhalter einladet, wird bemerkt, daß am nächsten Schaafmarkt wiederholt von Seite der Stadt nicht nur von Erhebung von jeder Art von Marktgebühren abstrahirt werde, sondern auch denjenigen, welche von den nachstehenden Schaafgattungen um die höchsten Preise die meiste Waare verkaufen, aus der Stadtkasse Prämien ausgesetzt seyen, und zwar

von Hammeln . . . 5 fl. 24 kr.
= Mutter-schaafen 5 fl. 24 kr.
= Lämmern . . . 5 fl. 24 kr.

Sulz, den 3. Febr. 1829.
Stadtrath.